

Schiefergebirge. Die Erhebung zieht vom Fichtelgebirge bis zum Werrafnie und zeigt weder stark eingetiefte Pafshübergänge noch kräftig heraustretende Gipfel. Am höchsten ragen die breiten Porphyrkuppen des Inselferges (900 m) und Beerberges (1000 m) auf. Das Gebirge besteht sohin aus zwei, nach Aufbau und Gestein sehr verschiedenen Teilen.

Der teilweise mauerartige Aufbau des Thüringer Waldes wirkt naturgemäß hemmend auf den Verkehr, so daß auf dem Rücken des Gebirges, dem Rennsteig, die alte Stammescheide zwischen den Thüringern auf dem Nordabhange und den Franken im Maingebiet und Werratal hinzieht. Jetzt gehen zwei Schienenwege durch das Gebirge.

Landschaft (s. Farbentafel). Die teils kuppigen, teils plateauartigen Höhen des Thüringer Waldes prangen im reichsten Waldschmucke und sind auf wohlgepflegten Parkwegen und Straßen bequem erreichbar. Nach Norden wie nach Süden gewähren sie lohnende Rundblicke, und die ozonreiche, kräftigende Waldluft hat die Entstehung vielbesuchter Kurorte wie von Friedrichroda, Oberhof u. a. begünstigt. In den dichtbesiedelten Tälern folgen sich in freundlichem Wechsel villenge schmückte Sommerfrischorte, stille Dörfer und gewerbtätige Städte. Gar viele Stätten des Thüringer Waldes sind geweiht durch die Geschichte, wie die Wartburg, oder durch Erinnerungen an unsere Dichtersürsten Goethe und Schiller, wie Ilmenau, der Giebelhahn, Rudolstadt u. a. Dazu bewohnt den Thüringer Wald eine einnehmende, jangesfrohe Bevölkerung. Daher ist der Thüringer Wald eines der beliebtesten Reiseziele in Deutschland.

Erwerb. Der dürftige Ackerboden an den Berglehnen reicht zur Ernährung der dichten Bevölkerung des Waldes nicht aus. Die Vorräte an Holz und nutzbaren Gesteinen (Granit, Porphyr, Porzellanerde, Eisen und Schiefer) weisen auf Waldarbeit und Industrie hin.

Berühmt sind besonders die Glasinstrumente und Porzellanwaren des Thüringer Waldes, ferner die Tabakspfeifen und Zigarrenspitzen, die Metallwaren und Kartonnagen von Ruhla, die Gewehrfabrikation von Suhl, die Holzschnitzereien und Spielwaren von Sonneberg und die Schiefertafeln von Lehesten. Auch der Fremdenverkehr gewinnt immer größere Bedeutung; stark besuchte Kurorte sind namentlich Friedrichroda und Oberhof.

Sonstige wichtigere Wohnorte finden sich am Rande des Gebirges und zwar: am Nordrande Eisenach mit der Wartburg und die fürstliche Residenz Rudolstadt; oberhalb dieser Stadt mündet das Schwarzatal, das mit dem herrlich gelegenen Schwarzburg zu den schönsten Gegenden Thüringens zählt.

Am Südfuße des Gebirges liegen die kleinen, aber anmutigen Residenzen Koburg und Meiningen.

Die Thüringer Hochfläche. Entstehung. Sie ist ein Einbruchgebiet wie die Ober-rheinische Tiefebene; Thüringer Wald und Harz sind die stehen gebliebenen Horstgebirge.

Oberflächengestalt und Bewässerung. Aus dem flachwelligen Lande ragen nur einige ansehnlichere Höhen auf, so im N. der sagenreiche Kyffhäuser (460 m) mit dem Kaiser-Wilhelmsdenkmal. Zahlreiche breite, wohlbewässerte und wohlbebaute Täler durchschneiden das Land in allen Richtungen und verleihen ihm durch Gärten, Parkanlagen, größere und kleinere Siedelungen